

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 113. Donnerstag, den 21. October 1824.

Ein kleinstädtischer Bäcker an seinen
Bettel in einer berühmten Handelsstadt.

Diesmal, Liebwerthester Herr Bettler, unterlassen Sie ja nicht, mit Ihrer Frau Liebste zu uns zur Kirmeß zu kommen, denn es wird wohl ein wenig lustig bei uns zugehen, da mich unser Herr Gott so sichtbar gesegnet hat und mir fast das ganze Städtchen gewogen ist. Freilich, meine Herren Collegen sehen mich alle verweiset scheel an; aber das kümmert mich im geringsten nicht: habe ich doch Gott, alle rechtliche Leute der Stadt und — was auch nicht wenig zu bedeuten hat — mich selbst zum Freunde! Ich werde es niemals bedauern, daß ich auf den christlichen Einfall gekommen bin, Brod und Semmel im richtigen Verhältnis zu den Getreidepreisen zu verbäcken und meine ärmeren Mitbürger auch an Gottes Segen Theil nehmen zu lassen. Ich habe jetzt drei Gesellen, da ich sonst kaum einen beschäftigen konnte, und bin stets bei Casse, was sonst nicht immer der Fall war, wenn ein Rathlauf gemacht werden konnte. Kurz, Herr Bettler, ich bin ein glücklicher Mann; und da man glückliche Leute weit lieber besucht, als povre, wie ich das mehrmals von Ihnen abgenommen habe, so hoffe ich mit Zuversicht, Sie mit Dero Frau Liebste bei uns zu sehen, und mei-

nen Kirmeßkuchen an die Armen vertheilen zu helfen, was gewiß große Freude machen wird, und woran der Herr Bettler unbeschwert ein freundliches Beispiel nehmen können. Ich beharre in meinem schuldigen Respect u. s. w.

Fraugott Redlich.

Was ist eine Billion?

Eine Billion, oder eine Million mal Millionen, ist schnell ausgesprochen und schnell geschrieben, aber wer sie zählen sollte, er vermöchte es nicht und wenn er Methusalems Alter erreichte. Man versuche, wie viel man in einer Minute einzelne Dinge, welche es auch seyn mögen, zählen kann. Schwerlich werden es mehr seyn als 160 bis 170. Wenn man aber selbst 200 zugiebt, das dann freilich die höchste und fast unerreichbare Zahl ist, so werden auf 1 Stunde oder 60 Minuten höchstens 12000 und folglich auf 24 Stunden 288000 kommen. Dies betrüge, das Jahr zu 365 Tagen gerechnet, wobei denn das Schaltjahr einen einzelnen Ruhetag geben könnte, erst 105,120000.

Geseht nun Adam hätte vom ersten Augenblick seines Daseyns immer gezählt, und seine Eva hätte ihn, den guten alten Vater, nimmer gestört, so zählte er nach der Berech-

nung der Dauer der Erde, die freilich bei den Wundern das größte Wunder ist, noch immer fort und hätte lange noch nicht geendet. Denn um eine Billion zu zählen, bedürfte es 9522 Jahr, 342 Tage, 5 Stunden, 20 Minuten, und es soll ja nur 5773 Jahr her seyn, daß die Erde aus der schaffenden Hand Gottes hervorging. Hätte man nun noch obenein dem armen Adam so viel Ruhe gegönnt, zu essen, zu trinken, zu schlafen, kurz, hätte man die Zählung nur zu 12 Stunden gerechnet; so gäbe es gar 19045 Jahr, 319 Tage, 10 Stunden, 40 Minuten.

Deutscher Sprachgebrauch
und seine Sklaven *) sollen mich nicht länger

*) Ihr habt das T in D verwandelt:
zum Deut gemacht den Vater Theut! zc.
Langbein.

Ernst Müller, Redakteur.

Herr Ignaz Moscheles

wird, den Wünschen mehrerer Kunstfreunde zufolge, Sonnabend den 23sten October, im Saale des Gewandhauses ein zweites und letztes Concert geben und darinnen seine neuesten Clavier-Compositionen vortragen. Billets à 16 Gr. sind, bis Freitag Abend, bei mir und bei dem Bibliothekaufwärter Winter zu haben; Sonnabends, als am Tage des Concerts, kostet das Billet Einen Thaler. Der Anfang ist halb 7 Uhr.

C. F. Peters (Bureau de Musique).

Bekanntmachung. Hiermit zeige ich meinen Freunden und Bekannten ergebenst an, daß meine Stunden nächsten Monat ihren Anfang nehmen werden, und bitte daher, mich wie früher mit dem gütigen Zutrauen zu beehren; ich bin zu treffen im halben Mond in der Halleschen Gasse, von früh 8 bis 11 und Nachmittag von 1 bis 3 Uhr.

Moriz Gustav Klemm jun., Lehrer der Tanzkunst.

Das bewährteste Mittel gegen Frostbeulen.

Mehrere, die hundert andre ausposaunte Mittel mehrjährig ohne Hülfe gebraucht, empfehlen ein dagegen ganz sichres, welches der hiesige Wundarzt Herr Carl Zimmermann jun., Nikolaistraße Nr. 746, besitzt, und Jedem eben so gern als billig damit dienen wird.

I. N. G.

hinderen, unser Volkspalladium, durch sie erdunkelt, in reines Licht, wie ich's ermag, zu stellen, — doch nicht durch diese Blätter, denn saepe altercando veritas amittitur! — durch die, Blatt 92, angekündeten Vorlesungen, die ich

vom Drei und Zwanzigsten dieses Monats an und fortgehend, Mittwochs und Sonnabends, zwischen Ein und Zwei Uhr halten werde.

Und ermuthigt durch den Geist des teutschen Urschriftenthumes und durch den Beifall anerkannter Fürsten im Reiche der Wissenschaft, hoffe ich dem Sprachgebrauche selbst seine Lieblinge zu endführen, und zu reizen, daß auch sie die heilige Grundsäule des Vaterlandes aufrichten helfen.

Leipzig, am 19. Oct. 1824.

D. Krenfzier.

Blumenzwiebelverkauf. In Lindenau, bei dem Tischlermeister Frenkel, sind diverse Sorten Holländische Tulpenzwiebeln in Rommel zu billigem Preis zu bekommen.

Molton und Gesundheits-Flanell,
sehr schöne dicke und feine Waare, verkauft billig

Christ. Fr. Wolf, Neuer Neumarkt, Gewandgäßchen-Ecke.

Rohes und raffinirtes Rüböl,
von schönster Qualität zu den billigsten Preisen, wird im Ganzen und Einzelnen verkauft, im goldnen und-blauen Stern, Nr. 345 auf der Hainstraße, im Hofe linker Hand, von
Wilhelmi & Comp.

Verpachtung. Ein Gut mit Kohlstücken, etwas Feld und Wiese, ist im Kohlgarten zu Fastnachten 1825 in Pacht zu übernehmen. Das Nähere in Nr. 524.

Gesucht werden zu recht baldigem Dienstantritt 1) ein zum Kartoffeln und Getreidebrennen geschickter Branntweinbrenner, 2) ein zu häuslichen Geschäften und dem einzelnen Verkauf passendes wohlgebildetes junges Mädchen, 3) eine mit guten Attestaten versehene Köchin durch das Versorgungs-Comptoir von M. Stock in Leipzig, auf dem Brühl Nr. 473.

Zu kaufen gesucht. Ein Papageibauer mittler Größe, mit eng aneinander stehenden Stäben, wird zu kaufen gesucht, und man erwartet darüber die Anzeige in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird auf ein Rittergut nahe bei Leipzig ein unverheirathetes Frauenzimmer von mittlern Jahren, welches die Landwirthschaft versteht, und hierüber, so wie über ihren moralischen Werth glaubhafte Attestate beibringen kann. Das Nähere im Brühl Nr. 732, 3 Treppen.

Gesucht wird eine verständige und erfahrene Wärterin für ein Kind. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Zur Neujahr- und folgende Messen ist ein kleines Gewölbe in der Reichsstraße zu vermieten, nahe am Brühl auf der budenfreien Seite. Das Nähere beim Eigenthümer Nr. 507.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse, dem Naschmarkt gegenüber, Nr. 8, ist die 3te und 4te Etage, einzeln oder zusammen, nächste Ostern billig zu vermieten.

Vermiethung. Verschiedene Etagen von 180 bis zu 100 Thlr. herab, worunter zwei mit angenehmer Aussicht auf die Promenade, sind theils von Weihnachten und theils von Ostern an neuerdings zur Vermiehung aufgegeben dem

Logis-Bureau für Leipzig, der Peterskirche gegenüber Nr. 54, parterre.

Vermiethung. Drei sehr freundliche Zimmer, die Aussicht auf die Allee, sind in Reichels Garten, mit oder ohne Möbeln, zu vermieten, und im 2ten Hofe 3te Thüre parterre zu erfragen.

Vermiethung. Nr. 172 in Stieglitzens Hofe ist ein Logis 3 Treppen hoch zu vermieten und kann künftige Ostern bezogen werden. Auskunft beim Hausmann Moritz daselbst.

Vermiethung. Mehrere Zimmer mit oder ohne Meubels, sind sogleich zu vermieten, Hallsche Gasse Nr. 459, 2 Treppen hoch, auf die Promenade heraus.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis in einem hellen Hofe, in der Stadt, ist von jetzt an für 45 Thlr. zu vermieten, durch das hiesige Local-Comptoir am Fleischerplatz.

Reisegesellschaft gesucht. Es wird bis Ende October oder Anfang November eine Reisegesellschaft gesucht, um auf gemeinschaftliche Kosten in die Schweiz zu reisen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Einladung. Zu einem Schlachtfest, heute, den 21. October, ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein
Günther, in der grünen Schenke.

Verloren. Am vergangenen Sonntag ist ein Bambus-Stock mit einem weißplattirten Knopf in der Reitkunst-Bude abhanden gekommen; wer denselben in der Expedition dieses Blattes zurückgibt, erhält zwei Thaler.

Verloren. Es ist gestern gegen 12 Uhr vom Rossplatz bis ins Paulinum ein Schlüssel verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Verloren. Am Sonnabend den 16. October ist eine Brille mit einem grünen Futteral ohne Deckel vom Hallschen Thore bis über den Thomaskirchhof und durch den Zwinger nach dem Barsfußpfortchen zu verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Thorzettel vom 20. October.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Landammerr. v. Behr, a. Köthen, unbest. 2
Gestern Abend.			Fr. Partik. Eichel, a. Eisenach, im H. de Saxe 4
Fr. Dr. Wiesand, v. Dresden, passirt durch	5	Ranstädter Thor.	
Fr. Inspect. Kühn, v. Meissen, b. Prof. Weiß	6	Gestern Abend.	
Frn. Partik. Witthauer u. Maneningham,	7	Fr. Justizcommissair Eichapfel u. Fr. Kfm.	
a. London, v. Dresden, im Hotel de Baviere	7	Wahrman, v. Weisensfeld, im g. Adler	5
Vormittag.		Die Jena'sche fahrende Post	12
Die Dresdner reitende Post	6	Vormittag.	
Die Dresdner Diligence	7	Eine Estafette von Lügen	2
Fr. v. Przytanowski, v. Posen, i. Birnbaum	10	Nachmittag.	
Fr. Finanzcommiss. Pahn, a. Zeitz, v. Wermisdorf, passirt durch	10	Fr. Vice-Graf v. Traversay, als Königl. Franz. Courier, u. Fr. Rentier Leroy, v. Paris, p. d.	2
Nachmittag.		Fr. Kistenrath Schwarz u. Fr. Kfm. Wolf	
Fr. Capt. v. Baden, in Preuss. Diensten, von Liegnitz, passirt durch	1	rath, v. Rudolstadt, im Hotel de Saxe	2
Halle'sches Thor.		U.	Peters Thor
Gestern Abend.			Gestern Abend.
Fr. Kfm. Lehmann, a. Halle, im H. de Russie	5	Fr. Kfm. Seydel, v. Altenburg, im H. de Saxe	7
Vormittag.		Die Coburger fahrende Post	7
Fr. Kfm. Grünwald, a. Dresden, v. Braunschweig, passirt durch	8	Nachmittag.	
Nachmittag.		Fr. Dr. Schulze, v. Luckau, bei Patschke	2
Fr. Cammerger-Ref. v. Bodenhausen, von Berlin, im gr. Schilde	1	Hospital Thor.	
		Vormittag.	
		Die Prag- und Wiens reitende Post	1